

Die Lieblingslehrer...

Beitrag von „Susi Sonnenschein“ vom 7. Juni 2017 20:54

Mamimama, ich stimme dir zu. Unsere Schüler sind oftmals von der Sorte "Ey, Spast!" und ein Teil meiner pädagogischen Arbeit geht dafür drauf, Schülern beizubringen, dass man sich nicht gegenseitig beleidigt oder ans Fenster rotzt. Oder auch, dass man während des Unterrichts Stifte und Blätter auf den Tisch legt sowie E-Zigaretten, Papers, Schminkzeug und Energydrinks von selbigem entfernt. Wenn man dann auch noch Wert legt auf das Absetzen von Baseballmützen und darauf, dass jetzt bitte das Essen im Mund runterschluckt und das in der Hand zurück in die Bäckereitüte gelegt wird, dann hat man oftmals schon die Geduldsgrenzen der Schüler überstrapaziert...

Ich weiß jetzt auch gar nicht, warum einige Detektive von euch zwischen den Zeilen entdeckt haben, dass ich irgendwelche Schüleraussagen über Kollegen für bare Münze nehme. Oder wolltet ihr nur ein paar Allgemeinplätze vom Stapel lassen? 😊
Selbstverständlich weiß ich das, dass man Schüleraussagen nicht immer so glauben kann. Das, was ich oben geschildert habe, habe ich tatsächlich alles mit eigenen Augen gesehen, abgesehen von der Sache mit den Einsen für minimale Leistungen, das habe ich interpretiert, wenn ich nämlich in der Notenkonferenz sehe, dass bei manchen Kollegen NUR Einsen oder Zweien vergeben werden.

Wie auch immer: Ich schwitze das Jahr über bei meinem Kampf, meinen Schülern Manieren beizubringen und Grenzen zu ziehen und Kollegen erleichtern sich - so empfinde ich das - auf meine Kosten ihren Schulalltag, denn wenn man als Lehrer nach der strengen Frau Sonnenschein in eine Klasse kommt, kann man in dankbare Teenieaugen blicken, da man nun endlich wieder unbehelligt während des Unterrichts am Smartphone rumspielen darf.

Versteht mich nicht falsch, ich fühle mich nicht als schlechte Lehrerin - aber so hin und wieder frage ich mich durchaus, ob ich mir nicht selbst das Leben unnötig schwer machen.